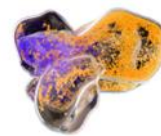


Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Abteilung Wissen-Lernen-Kultur
Rudi von Planta
Barbara Aebischer



Jahresbericht 2022

31. März 2023



Inhaltsverzeichnis

Ziele und Massnahmen.....	1
Aktivitäten.....	3
Initiativen.....	3
Mandate.....	13
Kommunikation und Outreach.....	20
Personalressourcen.....	23



2022 war ein umtriebige Jahr für artlink. Einerseits wurden mehrjährige Mandate und Initiativen wie der *artlink Litklub* oder das *Input Theaterstück* zum letzten Mal durchgeführt. Andererseits konnte artlink neue Initiativen lancieren, wie *Here We Are*, das sich an Künstler:innen mit Migrationserfahrung in der Schweiz wendet oder das Vermittlungsprojekt *Solo-Alone-in Solitude*, eine begehbare Installation die mit einsamen Menschen und Künstler:innen erarbeitet wurde. Im Rahmen des Mandats Südkulturfonds konnte artlink zum ersten Mal vier Ausschreibungen durchführen, die sich direkt an Künstler:innen und Kurator:innen aus den artlink Regionen wandte.

Last but not least hat artlink 2022 in seiner Kommunikation und seinem Outreach grosse Sprünge gemacht. Das CD von artlink, welches Ende 2021 in Form der Webseite publik wurde, hat artlink 2022 auf alle Briefschaften übertragen. artlink hat ausserdem seine Social Media Kanäle (Facebook und Instagram) aufgebaut und entwickelt. Für alle Initiativen und Mandate fährt artlink via Social Media sogenannte *campaignes* mit dem Ziel den teilnehmenden Künstler:innen eine nachhaltigere Plattform zu bieten. artlink kommuniziert zudem in Form von Newsletter regelmässig seine Aktivitäten und Tätigkeiten.

1. Ziele und Massnahmen 2022

Dieses Kapitel fasst die Ziele zusammen, die uns in der Vertragsperiode 2021-24 leiten. Unter jedem Ziel stehen die Massnahmen, die wir 2022 zur Zielerreichung entwickelt oder umgesetzt haben. Im nächsten Kapitel werden diese Massnahmen detailliert besprochen und evaluiert.

Finanzierungsquellen diversifizieren

Der Finanzierungsanteil der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) am artlink Budget betrug 2020 noch über 50%. Bis 2024 prüft artlink Möglichkeiten, seine Geschäftstätigkeit in neue Bereiche zu erweitern, die mit der bisherigen Arbeit verknüpft sind und für die zusätzliche (langfristige) Geldgeber:innen gefunden werden. Somit sollen zusätzliche Stellenprozente finanziert werden. Bis 2024 strebt artlink eine schrittweise Diversifizierung von Drittmitteln an.

Massnahmen

- artlink initiiert die Initiative *Shifting Places*, die sich an Künstler:innen mit Fluchterfahrung in der Schweiz richtet.
- artlink entwickelt das Programm *Here We Are* weiter, das sich an Künstler:innen mit Migrationserfahrung in der Schweiz richtet.
- artlink setzt das Programm *Turntables* um, das sich an Künstler:innen in den für artlink relevanten Regionen richtet, und die während der Pandemie weitgehend aus den Spielplänen und Kulturprogrammen in der Schweiz verschwunden sind (Transformationsprojekt Kanton BE).
- In Partnerschaft mit der Kaserne Basel setzt artlink das transdisziplinäre Projekt *Solo-Alone-in-Solitude* um, das Künstler:innen und andere Menschen in den Vordergrund stellt, die während der Pandemie noch einsamer wurden.
- artlink entwickelt seinen *transkulturellen Vermittlungsbereich* weiter (Transformationsprojekt Kanton BE).

Mobilität

Ausgehend von der Pandemie entwickelt artlink Massnahmen für alternative Distributionskanäle und das Erhalten der einschlägigen Netzwerke. Dies mit dem Ziel sicherzustellen, dass Süd- und Ost-Künstler:innen trotz massiven Mobilitätseinschränkungen in der Schweiz präsent sein können.



Massnahmen

- *Turntables*
- In Zusammenarbeit mit Kultur und Entwicklung setzt artlink *vier Ausschreibung* um, die Impulse setzen und Kulturschaffend aus SKF-Ländern direkt ansprechen.

Interkulturelle Teilhabe

artlink positioniert sich proaktiv im Feld der (inter-)kulturellen Teilhabe in der Schweiz. Im Bereich der kulturellen Teilhabe und Interkulturalität initiiert artlink, in Kooperation mit nationalen Kulturförderstellen und/oder anderen Organisationen, ein bis zwei Initiativen.

Massnahmen

- Weiterentwicklung und Umsetzung von *Here We Are* und *Solo-Alone-in-Solitude*.
- Weiterentwicklung des *artlink Litklub* sowie des *Input Theaterstücks* (Mandatsgeberinnen: HEKS und Fastenaktion).
- Annahme von neuen Mandaten: *Weiter Schreiben Schweiz* und *Global Sounds*.

Kommunikation und Outreach

artlink schärft sein Profil, indem es sein Leistungsangebot klar positioniert und prägnant kommuniziert. Die bestehenden Kommunikationsmedien von artlink werden überdacht und eine kohärente Kommunikations- und Outreach-Strategie erarbeitet. Die Kompetenzen und Expertise von artlink werden dadurch sichtbarer. Im Vordergrund der artlink Kommunikation stehen eine partizipative Herangehensweise, die Künstler:innen aus dem Süden/Osten und deren künstlerische Praxis in den Vordergrund stellt.

Massnahmen

- Konsolidierung von artlink.ch.
- Implementierung der Social Media Strategie von 2021 in Zusammenarbeit mit dem Grafiker Boris Siebs.
- Eröffnung und Wartung eines Instagram-Accounts.

Partizipative Zusammenarbeit mit Zielgruppen

artlink strebt an, auf Augenhöhe mit seinen Zielgruppen zu arbeiten. Dafür verlinkt sich artlink stärker mit den Kulturschaffenden des globalen Südens/Ostens und bezieht sie stärker in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse von artlink mit ein.

Massnahmen

- Prozesshaftes, Bottom-Up-Arbeiten mit Künstler:innen wie in *Here We Are* oder *Shifting Places*.
- Aktive Zusammenarbeiten und Ko-Kreationen mit verschiedenen Partner:innen in der Schweiz sowie im Ausland: Textarbeit Webseite in enger Zusammenarbeit mit Kadiatou Diallo; transkontinentaler Lektor:innen Pool für achtsprachige Webseite; Ko-Kuration *artlink Litklub* für die Auswahl der Bücher.



Internationale Partner:innen

Die Arbeit von artlink basiert auf einem nationalen und internationalen Netzwerk von Partner:innen. artlink kooperiert vermehrt mit internationalen Partner:innen (z.B. Deza Kobüs, Pro Helvetia Aussenstellen, et al.)

Massnahmen

- Outreach zu Kobüs im Rahmen von Ausschreibungen SKF.
- Mitarbeit im informellen Netzwerk Forces of Art (Initiatorin Prince Claus Fonds).

2. Aktivitäten

artlink arbeitet gegenwärtig mit drei verschiedenen Typen von Massnahmen:

- 1) Initiativen
- 2) Mandate
- 3) Kommunikation und Outreach

Unter **Initiativen** versteht artlink das Entwickeln, Anstossen und Umsetzen künstlerischer oder thematischer Projekte. Die Initiative kommt dabei von artlink selbst. Im **Mandatsverhältnis** verwaltet artlink Fonds oder Gesamtprojekte von Dritten. artlink garantiert dabei einen professionellen Ablauf der Arbeitsprozesse und stellt sein Netzwerk und sein Know-how zur Verfügung. Unter **Kommunikation und Outreach** fasst artlink Massnahmen zusammen, die Informationen über artlink und seine Tätigkeiten verbreiten sowie artlink-relevanten Zielgruppen, Regionen oder Themen eine Bühne bieten.

INITIATIVEN

Unter Initiativen versteht artlink das Entwickeln, Anstossen und Umsetzen künstlerischer oder thematischer Projekte (Anlässe, Plattformen, fachspezifische Recherchen, Lobby- und Sensibilisierungsarbeit, etc.). Initiativen ergreift artlink nie alleine, sondern kooperiert mit gleichgesinnten Partner:innen (private, kantonale, städtische oder nationale Kulturförderstellen, (Hoch-)schulen, NGOs, Kooperationsbüros der DEZA, Veranstalter:innen, etc.). Dabei unterscheidet artlink zwischen zwei Arten von Initiativen: 1) Initiativen auf der Nord-Süd Achse mit den Zielgruppen Kulturschaffende und -organisationen vor Ort im Süden/Osten. 2) Initiativen in der Schweiz mit den Zielgruppen Kulturschaffende mit Migrationserfahrung in der Schweiz. Die beiden Zielgruppen können sich überschneiden.

Die folgenden Initiativen hat artlink 2022 entweder lanciert oder weiterentwickelt. Unter jeder Initiative haben wir den Stand der Dinge per Ende 2022 angefügt. **Der besagte Abschnitt** ist eine qualitative Einschätzung der Projektleiter:innen, der Fragen aufgreift wie: Was lief gut? Was waren die Herausforderungen? Fazite und Potenzial der Initiative? Um die Evaluation einer Initiative abzuschliessen, erstellen wir eine Übersicht, die aufzeigt wie viele involvierten Künstler:innen aus einem sogenannten prioritären Land kommen.



HERE WE ARE 2022-2024

Zielgruppe: neu in die Schweiz migrierte Künstler:innen

Partner:innen: Künstler:innen mit Migrationserfahrung in der Schweiz, nationale Kunsthochschulen, private und öffentliche Förderinstitutionen, nationale Veranstalter:innen

Finanzierungssituation: ausfinanziert über private Stiftungen bis Ende 2022

Projektbeschreibung

Here We Are (HWA) richtet sich an neu eingewanderte Künstler:innen, die in der Schweiz beruflich Fuss fassen möchten. Ziel von HWA ist es, eine systematischere Inklusion und Unterstützung von Künstler:innen mit Migrationserfahrung zu erreichen und sie zu einem grösseren künstlerischen Wirkungsfeld zu ermächtigen. *Here We Are* schafft eine partizipative, interaktive und hybride Drehscheibe rund um Bedürfnisse und Herausforderungen von Künstler:innen mit Migrationserfahrung. Dabei leistet *Here We Are* einen wesentlichen Beitrag zu einer vielfältigen und diversen Schweizer Kulturlandschaft. HWA ist als digitale und hybride Kommunikations-, Präsentations- und Austauschplattform konzipiert. Sie hostet neue und bestehende, virtuelle oder Live-Aktionen, Features, Initiativen, Angebote, Dienstleistungen oder Förderprogramme. Die Plattform wird nicht für, sondern mit Künstler:innen mit Migrationserfahrung gestaltet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Untersuchung von vielfältigen kollaborativen und partizipativen Praktiken des Zugang Schaffens. Der Prozess ist zyklisch und transversal angelegt. Beteiligt sind nebst Künstler:innen auch private und öffentliche Förderstellen, Veranstalter:innen, Bildungsinstitutionen und andere Organisationen, die sich mit dem Thema befassen. Angelehnt an die Design-Thinking-Methoden besteht *Here We Are* aus drei Modulen: co-thinking (verstehen), co-creating (gestalten) und co-acting (umsetzen). Der Prozess ist angereichert mit Momenten der Reflexion, die helfen, die Vorgehensweise laufend zu überprüfen und zu verbessern. *Here We Are* ist als dreijähriges Pilotprojekt angelegt mit dem Ziel, das Projekt in eine nachhaltige Förderung zu überführen.

Stand der Dinge per 31.12.2022

Um die besondere Situation, Herausforderungen und Bedürfnisse, aber auch Chancen der spezifischen Situation von immigrierten Künstler:innen kennenzulernen, zu vertiefen und zu verstehen, organisierten wir im ersten Semester 2022 fünf Workshops. Dabei spielte die Herkunft, Kunstsparte oder Aufenthaltsdauer in der Schweiz keine Rolle. An den Workshops nahmen insgesamt 53 professionelle Kunstschaaffende mit den unterschiedlichsten Profilen, darunter einige Studierende von Kunsthochschulen teil. Die Workshops fanden statt an der ZHdK Zürich, der HKB in Bern, der Hochschule der Künste Bern, der HEAD in Genf und an der ECAL in Lausanne, ein Workshop wurde online durchgeführt. Die Erkenntnisse und Learnings liegen als Zwischenbericht, sowie als fünfteilige Podcast-Serie vor, wahlweise mit französisch- oder deutschsprachiger Narration, die [hier](#) nachgehört werden kann.

Im Herbst 2022 trafen sich anlässlich des Moduls “Co-Creating” rund 60 zugewanderte Künstler:innen, Veranstalter:innen, private und öffentliche Förder:innen sowie Vertreter:innen von Kunsthochschulen zu zwei weiteren Workshops. im Kulturmarkt in Zürich und in der Ferme des Tilleuls in Renens). Gemeinsam wurden Handlungsoptionen und Lösungsansätze identifiziert und weiterdiskutiert.

Mitte Mai 2023 wird sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Künstler:innen, Veranstalter:innen, Förder:innen sowie Repräsentant:innen von Kunsthochschulen in Bern treffen, um gemeinsam



konkrete Massnahmen (Dienstleistungen, Programme, Projekte) zu priorisieren und erste Skizzen davon zu zeichnen, die danach umgesetzt werden sollen.

Chances and Challenges

Es war aufwändig, für die Workshops die interessierten Künstler:innen zu finden. Die grösste Herausforderung lag darin Künstler:innen auf die neue Initiative aufmerksam zu machen. Das Projekt stösst bei immigrierten Künstler:innen auf grosses Interesse. Die Künstler:innen schätzten den Austausch mit Gleichgesinnten ausserordentlich und auch, sich endlich zu ihrer speziellen Situation äussern zu können. Immigrierte Künstler:innen sind Expert:innen ihrer spezifischen Situation. Es war artlink von Anfang an wichtig, sie bei jedem Projektschritt miteinzubeziehen. Prozesse brauchen Zeit - partizipative Prozesse noch mehr. Obwohl uns dies bewusst war, liegen wir nun doch einige Monate hinter unserem ursprünglichen Zeitplan.

Es ist toll zu sehen, wie gross die Zahl von Interessierten am Projekt *Here We Are* nach eineinhalb Jahren bereits ist. Der Zwischenbericht wurde an über 300 Adressat:innen verschickt, die bereits Teil des Prozesses sind oder ihr Interesse am Programm manifestiert haben. Es melden sich laufend weitere Interessierte, so zum Beispiel Vertreter:innen von Künstler:innenverbänden.

Fazite und Potenzial der Initiative

Das grosse Interesse der Hauptzielgruppe sowie den anderen Stakeholdern ist Hinweis darauf, dass

- die Initiative für Künstler:innen mit Migratonerfahrung eine Unterstützung bieten kann.
- die Initiative auf ein echtes Bedürfnis reagiert.
- die fürs 2022 geplanten Umsetzungen in Form von Dienstleistungen, Formaten und Projekten von einem breiten Netzwerk, resp. von verschiedenen Partner:innen getragen wird.
- sich die Initiative auch in einem weiteren Jahr finanzieren lässt.

Teilnehmende Künstler:innen und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus...	Davon aus prioritären Ländern...
Afrika	14	-
Lateinamerika	23	6
Südostasien	5	2
Südwestasien	12	12
Osteuropa (nicht-EU)	4	4
Nicht artlink Regionen	17	7
TOTAL	75	31

ARTLINK LITKLUB (ehemals Der Andere Literaturklub)

Evaluation und Neuausrichtung

Zielgruppe: Literaturreiche Deutschschweizer Öffentlichkeit

Partner:innen: *artlink Litklub* Abonnent:innen, Literaturhäuser, Literaturförderer:innen und –veranstalter:innen

Finanzierungssituation: selbsttragend über Mitgliederbeiträge



Projektbeschreibung

Das Projekt *artlink Litklub* bietet in der Schweiz eine Plattform für Literatur und Lesen in ihrer ganzen Vielfalt. Wir stellen Erfahrungen, Erzählungen, ästhetische Bewegungen und Stimmen aus der Welt der Literatur in den Vordergrund. Wir schaffen eine Atmosphäre des Austauschs durch Themenschwerpunkte, Live-Leseveranstaltungen, kuratorische Kooperationen, online-Beiträge, Podcasts und multimediale Performances von Autor:innen und anderen Literaturproduzent:innen aus aller Welt, die in direkten Dialog mit einem lesenden und kulturaffinen Publikum in der Schweiz treten. Ausserdem unterstützen wir durch den *artlink Litklub* kleinere Verlage in der Schweiz, die Literatur aus anderen Ländern übersetzen, und arbeiten eng mit Partner:innen in der Schweiz, u.a. Literaturhäusern, Kulturräumen, Buchhandlungen und kulturorientierten Organisationen zusammen. Der *artlink Litklub* fördert eine soziale und politische Vorstellung von Literatur als direkte Intervention in die Schweizer Gesellschaft, die die Art und Weise beeinflusst, wie wir unsere eigene unmittelbare Umgebung sowie unsere Verstrickungen mit globalen Anliegen wahrnehmen. Wir bauen neue Räume des Kontakts und Austausches auf, die über den gedruckten Text hinausgehen.

Stand der Dinge per 31.12.2022

Im Jahr 2022 konzentrierte sich der *artlink Litklub* auf einen neuen Ansatz für die Auswahl der Bücher, die den Mitgliedern zugesandt werden. Zum ersten Mal wurde diese Entscheidung gemeinsam mit zwei externe Ko-Kurator:innen getroffen: EBookhändlerin Anna Christen (Klamauk Buchhandlung, Bern) und der dekoloniale Aktivistin Marilyn Umuungi (Basel). Zudem wurde entschieden, "Afropolitan Flows" als ein übergeordnetes Thema festzulegen. Ziel war es, dem *artlink Litklub* eine stärkere thematische Fokussierung und eine klarere Linie der Reflexion zu ermöglichen. Die Produktion von kurzen Podcasts zu den ausgewählten Büchern, die im Jahr 2021 begonnen wurde, war ebenfalls Teil des diesjährigen Litklub-Angebots. Des Weiteren haben wir versucht über Drittmittelakquise einen Teil der Verwaltungs- und Managementkosten des *artlink Litklubs* decken zu können. Leider vergeblich. Viele Stiftungen fördern explizit keine Literaturklubs.

Chances and Challenges

Leider war dieses Jahr auch der Zeitpunkt, an dem wir beschlossen haben, den *artlink Litklub* einzustellen. 2022 wurde das letzte Jahr, in dem die Unterstützung von Autor:innen/Verlagen mit dem Versand von Büchern an die Clubmitglieder verbunden war. Die Gründe für diesen Entscheid sind folgende: Der aktuelle Mitgliederbeitrag, der unserer Meinung nach nicht erhöht werden sollte, um auch weniger bemittelten Menschen den Zugang zur Literatur zu ermöglichen, reicht nicht aus, um den Aufwand für den Versand von Hunderten von Büchern an die über die ganze Schweiz verteilten Mitglieder zu decken. Dazu kommen Unwägbarkeiten wie Adressänderungen, Zu- und Abgänge von Mitgliedern und unerwartete Portokosten, die durch den Versand einer grossen Anzahl von Büchern aus deutschen Verlagen entstehen.

Fazit und Potenzial der Initiative

- Förderung von Autor:innen aus den vom SKF unterstützten Ländern.
- Enge Zusammenarbeit mit Verlagen sowie Partner:innen wie Buchläden und Literaturwissenschaftler:innen.
- Hohe Verwaltungskosten.
- Hohe Kosten für den Versand von Hunderten von Büchern quer durch das Land leider nicht durchführbar.



Teilnehmende Autor:innen und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus...	Davon aus prioritären Ländern
Afrika	3	1
Nicht artlink Regionen	1	
TOTAL	4	1

FOR SCHOOLS

Zielgruppen: Schüler:innen verschiedener Schulstufen

Partner:innen: Schulen

Finanzierungssituation: über Drittmittel selbsttragend

artlink war auch 2022 in der transkulturellen Vermittlung tätig und bot drei verschiedene Vermittlungsformate für Schulen an:

- 1) Workshops in verschiedenen Disziplinen mit Künstler:innen mit Migrationserfahrung.
- 2) Schulhauskonzerte mit Bands und Ensembles zusammengesetzt aus Musiker:innen mit Migrationserfahrung.
- 3) Massgeschneiderte interdisziplinäre und thematisch fokussierte Vermittlungsprojekte für individuelle Klassen oder Schulen.

Folgende Aktivitäten wurden 2022 in Schulen umgesetzt:

- Acht Workshops in einer Schulklasse der Unter- und einer Schulklasse der Oberstufe im Rahmen des Projekts *Solo-Alone-in Solitude*, ein Projekt zum Thema Einsamkeit. Projektdauer: Mai-September 2022 (Details siehe unten).
- 17 Workshops mit dem Capoeirista Moreno Ribeiro, Brasilien.
- Zwei Workshops mit der Gesangspädagogin Flora Luvualu, Angola.

Stand der Dinge per 31.12.2022

Solo-Alone-in Solitude (im Detail unten beschrieben), war ein umfangreiches Vermittlungsprojekt mit sehr grosser Ausstrahlung (Publikum, Medien). Die vierzig beteiligten Kinder und Jugendlichen arbeiteten während fünf Monaten, und somit nachhaltig, mit künstlerischen Mitteln am Thema der Einsamkeit. Das entsprechende Budget von rund CHF 100'000.00 war zu 100% drittmittelfinanziert. 2022 wurden an Schulen insgesamt 27 Workshops umgesetzt. Die Workshops an Schulen im Rahmen von *Solo-Alone-in Solitude* (insgesamt acht, im Detail unten beschrieben) wurden zu diesem Zweck neu konzipiert und erarbeitet und waren durch Drittmittel finanziert. Die übrigen schulischen Vermittlungs-Workshops (Capoeira- und Gesangworkshops mit Moreno Ribeiro, resp. Flora Luvualu) haben sich schon seit längerer Zeit bewährt. artlink betätigt sich hier als Vermittlerin zwischen Schulen und Künstler:innen und erstellt entsprechende Verträge. 2022 kamen keine Vermittlungskonzerte zu Stande.

Im Rahmen von Transformationsprojekten wird artlink seinen transkulturellen Vermittlungsfokus weiterentwickeln. Hierbei will sich artlink mit namhaften Partner:innen, die ebenfalls im Vermittlungsbereich tätige sind, zusammenschliessen. Als erstes entwickelt artlink gemeinsam mit Amnesty International Schweiz (AICH) eine Initiative, die ab 2023 angeboten wird. Ein bereits bestehendes Vermittlungsformat von AICH zum Thema Meinungsfreiheit soll mit einem



künstlerischen Workshop ergänzt, resp. fusioniert werden. Zielgruppe ist Sek I und II. Wir arbeiten hierzu mit zwei Spokenword Künstler:innen: Amina Abdulkadir, geboren im Sudan und Kay Wieoimmer, geboren in Brasilien. Die Workshops zu Meinungsfreiheit von AICH werden jährlich rund 400-mal gebucht. Die beiden Organisationen möchten in Zukunft von Synergien profitieren: von inhaltlichen, künstlerischen und pädagogischen Kompetenzen beider Organisationen und von ihren jeweiligen Kommunikationskanälen.

Chances and Challenges

Schulen bezahlen den Künstler:innen ein festes Honorar. Die Arbeit von artlink ist bei diesen «klassischen» Vermittlungsformaten, Beispiele s.o., Capoeira- und Gesangsworkshop oder Vermittlungskonzerte, nicht drittmittelfinanziert. Die Idee wurde diskutiert, von den Künstler:innenhonoraren einen gewissen Prozentsatz für den Vermittlungsaufwand und das Erstellen von Verträgen zurückzubehalten. Dies hätte zur Folge, dass die Honorare der Künstler:innen gekürzt werden müssten. Zum zusätzlichen Aufwand, der dadurch verursacht würde, bliebe bei artlink eine kaum erwähnenswerte Summe. Die schweizerische Bildungslandschaft ist kantonal geregelt und somit sehr komplex – genauso ist auch die Finanzierung von entsprechenden künstlerischen Vermittlungsprojekten.

Fazite und Potenzial der Initiative

- Fest definierte Workshops, z.B. Capoeira- und Gesangsworkshop und Vermittlungskonzerte, generieren für Künstler:innen ein interessantes Einkommen und bedeuten für artlink relativ geringen Aufwand. Sie sollen deshalb beibehalten, jedoch nicht offensiv beworben werden.
- Partnerschaften mit Organisationen wie AICH mit Erfahrung in der Branche und eigenen Netzwerk erweitern die artlink Horizont
- punktuelle Vermittlungsprojekte haben mehr Potenzial als Vermittlungsangebote die über mehrere Jahre angeboten werden: Dauer: mehrere Monate, Zielgruppe: Jeweils zahlreiche Klassen, resp. ganze Schulhäuser, Partner:innen: Veranstaltungshäuser.

An Vermittlungen teilgenommene Künstler:innen

Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Afrika	1	
Lateinamerika	3	1
Südostasien	1	
Nicht artlink Regionen	4	
TOTAL	9	1

SOLO-ALONE-IN SOLITUDE

Zielgruppen: breite Öffentlichkeit

Partner:innen: Kaserne Basel (Ko-Produktion), Pro Senectute beider Basel, Verein Surprise, Expat Verein Basel, Schulklassen, Bewährungshilfe Basel, Verein Telehilfe Basel, u.v.m.

Finanzierungssituation: ausfinanziert über öffentliche und private Förderinstitutionen

Projektbeschreibung

Solo-Alone-in Solitude ist ein transdisziplinäres Vermittlungsprojekt das artlink zusammen mit der Regisseurin und Performerin Diana Riojas entwickelte und in Partnerschaft mit der Kaserne Basel



realisiert hat. Von April bis September 2022 haben Menschen aus Basel, eingewanderte und hier aufgewachsene, in regelmässigen Workshops in verschiedenen künstlerischen Disziplinen und mit einer interdisziplinären Gruppe von Künstler:innen das Thema Einsamkeit reflektiert. Wichtige Partner:innen im Projekt sind nebst der Kaserne Basel die Pro Senectute beider Basel, der Verein Surprise, der Expat Verein Basel Connect, zwei Schulklassen, der Verein Telehilfe Basel und das Internetcafé Planet 13 - ein Projekt für mittellose Personen -, die Bewährungshilfe Basel, Waisenhaus Basel und weitere. Projektabschluss bildete ein drei-tägiger Anlass Ende September 2022 in der Kaserne Basel.

Stand der Dinge per 31.12.2022

Solo-Alone-in Solitude weitete den Adressatenkreis von Vermittlungsprojekten über die Bildungslandschaft hin zu neuen Zielpublika aus. Breite Bevölkerungskreise waren zum Mitmachen eingeladen, sich über künstlerische Mittel mit dem Thema Einsamkeit auseinanderzusetzen. Das Projektteam hat insgesamt mit 80 Menschen von 15-82 Jahren gearbeitet, darunter je eine 4. Primarschulklasse und eine Klasse der 1. Oberstufe in Basel. Die Herkunft der rund vierzig erwachsenen Teilnehmenden war sehr divers. Angeboten wurden drei Workshops: Listening Sessions, Musik & Beat-Making sowie eine Schreibwerkstatt.

Die Resultate aus den Workshops wurden Ende September in einer interaktiven und begehbaren Kunstinstallation in der Kaserne präsentiert. Die Installation war von Freitag bis Sonntag geöffnet. Der gesamte Bühnenraum der grossen Theaterhalle war mit wabenförmigen Teppichstücken ausgelegt. Darauf verteilt verschiedene zeltartige Räume mit Audiostationen, darin konnten sich Besucher:innen Zeugnisse von Menschen, die über Einsamkeit sprechen, anhören. Innerhalb der Installation gab es während der drei Tage verschiedene Veranstaltungen: Auftritt des Surprise Strassenchors, Auftritt eines Projektchors, eine Podiumsdiskussion mit betroffenen und Expert:innen aus Wissenschaft und Politik, eine Listening-Session bestehend aus Gesprächen mit Betroffenen, eine Lesung mit Texten, die in Workshops entstanden sind, eine Meditation sowie eine moderierte und kuratierte Radio-Live-Sendung mit Live-Konzert. Die verschiedenen Anlässe wurden von insgesamt 400 Menschen besucht.

Chances and Challenges

- Die Finanzierung lief sehr gut, das Projekt war ausfinanziert.
- Das Format eröffnete die Möglichkeit, neue Zielgruppen (nebst den klassischen Vermittlungsformaten in Schulen) anzusprechen, sowie neue Publika zu erreichen, die sich für die Resultate interessierten.
- Dank der Partnerschaft mit der Kaserne Basel erhielt das Projekt eine grössere Visibilität, als dies bei Projekten in Schulen sonst üblich ist.
- Aufgrund der Aktualität des Themas interessierten sich auch Fachleute und Medien für das Thema.
- Einsamkeit ist ein Tabuthema. Betroffene haben grosse Hemmungen, sich mit anderen über persönliche Erfahrungen auszutauschen. Die Suche nach Teilnehmenden erwies sich als enorm zeitaufwändig, was bei einem Folgeprojekte von Beginn weg miteingeplant werden müsste. Sie wurden über Newsletter und social media, über die Webseiten von artlink und jene unserer Partner Organisationen gefunden. Mit dem Ziel Teilnehmende zu finden, strahlte Radio X in Basel 40-mal einen Jingle aus, in der BAZ wurde ein grösserer Bericht mit Hinweis auf das Projekt publiziert.



Fazite und Potenzial der Initiative

- Das Projekt war für die beteiligten eine wichtige Erfahrung (Vermittlungskompetenzen, Ausbau Netzwerke).
- Das Projekt hat grosses Potenzial neue Zielgruppen zu erreichen, neue Publika zu erschliessen und mit neuen Partner:innen zusammenzuarbeiten.
- Diese Ausweitung bedeutet Visibilität für die Künstler:innen und auch artlink.
- Es ist denkbar, das Projekt zum gleichen oder weiteren aktuellen Themen in weiteren Städten und mit neuen Partner:innen durchzuführen, z.B. mit der Gessnerallee in Zürich oder dem Schlachthaus Theater in Bern.
- Das Projekt hat einen wichtigen Diskussionsbeitrag an ein gesellschaftlich relevantes Thema leisten können.

Künstler:innen die an *Solo-Alone-in Solitude* teilgenommen haben und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Lateinamerika	2	1
Südostasien	1	
Nicht artlink Regionen	4	
TOTAL	7	1

TURNTABLES

Aufbauphase endet 31. DEZEMBER 2022

Zielgruppen: Kulturveranstalter:innen aus der Schweiz, Künstler:innen S/O

Partner:innen: Veranstalter:innen Schweiz, Organisationen und Institutionen in lokalen Kulturkontexten (z.B. PH Aussenstellen, DEZA Kobüs, Veranstalter:innen etc.)

Finanzierungssituation: Transformationsprojekt Kanton Bern

Projektbeschreibung

In der aktuellen Lage der Pandemie ist es entscheidend, dass Künstler:innen aus dem Süden und Osten trotz erschwerten Reisebedingungen in der Schweiz präsent sind. *Turntables* antwortet auf den Rückgang physischer Begegnungsmöglichkeiten und setzt sich zum übergeordneten Ziel, die Vielfalt der Schweizer Kulturlandschaft trotz Mobilitätseinschränkungen weiter zu stärken. Mit gezielten digitalen Vernetzungsangeboten für Kulturveranstalter:innen aus der Schweiz, Künstler:innen S/O und für eine kulturauffine Schweizer Öffentlichkeit schafft *Turntables* mit digitalen und hybriden Formaten interaktive Begegnungsorte. Die Aktivitätsfelder innerhalb dieser Räume lassen sich in Vermittlung, Förderung, Wissenstransfer/Austausch, Promotion/Distribution zusammenfassen. Im Zentrum steht dabei das „Living Archive“, ein digitales Künstler:innen- und Veranstalter:innen Verzeichnis. Dieses öffentliche und frei zugängliche Verzeichnis, das *Turntables Directory*, erfasst Kurzprofile und Werkproben, welche die Künstler:innen und Veranstalter:innen erstellen. artlink überprüft, lektoriert und schaltet die Inhalte frei. Fester Bestandteil aller Profile ist ein 3-minütiges Video, in denen die Kunst- und Kulturschaffenden sich und ihre Arbeitsweise vorstellen. Mittels Match-Making und Networking Formaten, die artlink anbietet, soll das Archiv dynamisch sein damit die Stakeholder miteinander in Austausch treten können.



Stand der Dinge per 31.12.2022

Die Infrastruktur des *Turntables Directory* ist fertig erstellt und steht den Interessierten zur Verfügung. Die digitale Infrastruktur zur inhaltlichen Erfassung der Profile sowie die detaillierte Suchfunktion sind umgesetzt. Das Design der Profile ist abgeschlossen. Members von *Turntables Directory* können ein Profil erstellen und über dieses ihre Arbeiten, Praktiken und Kompetenzen eigenständig erfassen und präsentieren. Erfasst wurden bisher von artlink 150 Profile, es handelt sich hier um Künstler:innen aus allen Fokusregionen von artlink. Aktuell begleitet das *Turntables*-Team die Nutzer:innen bei der Erfassung ihrer Profile, dies gehört zur Mentorataufgabe des Programmes. Aktuell sind knapp 50 Profile bereits publiziert.

Chances and Challenges

Die Chancen, dass *Turntables Directory* sein Potenzial nachhaltig entwickelt, sind gross, weil es auf zentrale aktuelle Bedürfnisse von Süd-Süd und Nord-Süd Kollaborationen eingeht. Das Hauptpotenzial von *Turntables* ist, dass es via *Turntables Directory* mit seinen Anspruchsgruppen in engem Austausch steht, die Kunstschaaffenden aktiv mitdenken und sich in die Programmentwicklung einbringen können.

Die technische Wartung vom *Turntables Directory* als digitale, transkulturelle Plattform und die inhaltliche Begleitung bei der Profilerstellung ist sehr zeitaufwändig und verlangt viel Flexibilität und Empathie für unterschiedliche kulturelle Kontexte und künstlerische berufliche Laufbahnen. Die technische, inhaltliche und ethische Komponente, welche in allen Prozessen parallel berücksichtigt werden müssen, macht das *Turntables Directory* zu einem komplexen Vorhaben. Das grösste Potenzial von *Turntables* ist es, Formate entwickeln zu können, welche die Bedürfnisse von Förderstellen, Kunstschaaffende und Veranstalter:innen näher zusammenbringt. Dafür müssen Prozesse experimentell und open-ended angedacht und umgesetzt werden können. Doch der institutionelle Rahmen von Förderstellen lässt wenig Raum für offene Prozesse und Experimente.

Fazite und Potenzial der Initiative

- Künstler:innen sind dankbar um die Chancen des *Turntables Directory*.
- *Turntables* nutzt sein Potenzial, um mit neuen Formaten und Aktivitäten der Vernetzung und der Vermittlung zu experimentieren.
- *Turntables* experimentiert mit digitalen Austauschformaten und mit partizipativen Zusammenbarbeitsformen.

Künstler:innen die bisher ein Profil erstellt haben im *Turntables Directory* und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Afrika	16	8
Lateinamerika	13	2
Südostasien	11	-
Südwestasien	6	5
Osteuropa (nicht-EU)	2	1
TOTAL	48	16



SHIFTING PLACES

Sommer 2022- Frühling 2024

Ziel: Förderung von Künstler:innen mit Fluchterfahrung aus Krisen- und Kriegsgebieten in der Schweiz und anderswo

Zielgruppen: Künstler:innen mit Fluchterfahrung aus Krisen- und Kriegsgebieten; Veranstalter:innen, kulturauffine Öffentlichkeit

Partner:innen: Pro Helvetia, weitere öffentliche sowie private Förderinstitutionen, Veranstalter:innen

Projektbeschreibung

Der Krieg in der Ukraine zeigte einmal mehr die unmögliche Situation auf, in der sich Kunst- und Kulturschaffende in Kriegsregionen wiederfinden: Entweder müssen sie flüchten und ihre Arbeit unterbrechen oder haben vor Ort mit schwierigen, manchmal lebensbedrohlichen Arbeitsbedingungen zu kämpfen. *Shifting Places* richtet sich an Kunst- und Kulturschaffende, die vor einem Krieg in die Schweiz geflüchtet sind. Die Initiative beruht auf den drei Hauptpfeilern des künstlerischen Wirkens – Vernetzen, Kreieren und Teilen – und wird gemeinsam mit verschiedenen Partnerinstitutionen umgesetzt. *Shifting Places* gibt professionellen Kunst- und Kulturschaffenden aus allen Kunstsparten die Möglichkeit, ihre berufliche Tätigkeit fortzusetzen und ihr Wirken in die Schweizer Kunstszene zu integrieren.

Die Initiative besteht aus den drei Unterprogrammen **Meet!**, **Work!**, **Share!** die sich jeweils an verschiedene Partner:innen und Zielgruppen richten.

Meet!: In die Schweiz geflüchtete Kulturschaffende werden beim Entdecken der Schweizer Kulturlandschaft und Aufbau eines Netzwerks in der Schweiz **durch Partner:innen** in der Kunstwelt, eine **digitale Plattform** und physische **Treffen** unterstützt.

Work!: Hilft bei der Erweiterung des Netzwerks und beim beruflichen Einstieg in die neue Kulturszene durch zwei Angebote: **Observer** (Kulturpartner:innen laden Kulturschaffende zur Teilnahme an ihrer täglichen Arbeitspraxis ein) und **Associated Artists** (Institutionen bieten Residenzen, Stipendien oder Kollaborationen an).

Share!: Bietet digitale Plattformen für Künstlerinnen und Künstler, die in Kriegsgebieten bleiben, um ihr künstlerisches Schaffen voranzutreiben. *Share!* wird in Zusammenarbeit mit Schweizer Partnerinstitutionen umgesetzt und verbreitet.

Stand der Dinge per 31.12.2022

Shifting Places ist sehr gut und vielversprechend angelaufen. Bis Ende 2022 konnten fünf physische und drei digitale Meetings stattfinden mit insgesamt 50 Teilnehmer:innen. Die Rückmeldungen, die innerhalb der Evaluationen von allen Teilprojekten gemacht werden, sind durchwegs positiv in Bezug auf die Meeting-Points. Das Peer-to-Peer-Format läuft langsam an. Die ersten Residenzen konnten für Anfang 2023 festgemacht werden: Am Festival des Arts Vivants in Nyon, in der Villa Sträuli in Winterthur, am Residenzort Cima Città im Valle Blenio und im Übersetzungshaus Looren in Wernetzhausen. Zudem konnten das erste Praktikum im Rahmen des Observer Programnteils mit dem Tanzhaus Zürich organisiert werden. Der dritte Programnteil Share! ist noch in Entwicklung. Das Share! Teilprogramm ist aufwändiger als erwartet. Die ersten Bemühungen innerhalb der Schweizer Medienlandschaft Partner:innen zu finden, haben keine Resultate hervorgebracht.



Chances and Challenges

Das Teilprogramm Meet! und Work! zieht viele Teilnehmer:innen an. Allerdings kommen die meisten von ihnen aus der Ukraine. Wir versuchen vermehrt auch Künstler:innen mit Fluchterfahrung aus anderen Ländern zu erreichen. Das Feedback der Schweizer Partner:innen und der Kulturveranstalter:innen auf *Shifting Places* ist sehr positiv und sie sind bereit, zu unterstützen. Immer wieder zerbrechen wir uns die Köpfe über Fragen wie: Was sind die richtigen Auswahlkriterien im Zusammenhang mit Künstler:innen mit Fluchterfahrung? Wie geht man mit psychologischen Problemen um, die bei kriegstraumatisierten Künstler:innen auftreten können? Antworten auf diese Fragen versuchen wir gemeinsam in einem Dialog zu finden.

Fazite und Potenzial der Initiative

- Die ersten Ergebnisse der Initiative zeigen ihre Relevanz und Notwendigkeit im aktuellen weltpolitischen Kontext.
- Die Künstler:innen mit Fluchterfahrung schätzen die Möglichkeit, ihre Peers zu treffen, mehr über die Schweiz zu erfahren und weiter zu arbeiten.
- Schweizer Kulturveranstalter:innen sind bereit, mitzuziehen und kreativ zu sein, wenn es darum geht, Wege der Unterstützung zu finden.

Künstler:innen die an einer Aktivität von *Shifting Places* teilgenommen haben und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Afrika	4	
Lateinamerika	3	
Südostasien	1	
Südwestasien	4	3
Osteuropa (nicht-EU)	47	47
TOTAL	59	50

MANDATE

artlink verwaltet Förderfonds oder Gesamtprojekte für Dritte. Im Folgenden wird beschrieben, welche Entwicklungen diese Mandate 2022 durchlaufen haben. Jedes Mandat wird kurz umschrieben und danach die Entwicklung 2022 mit einer kurzen Einschätzung erfasst. Das Mandat *Südkulturfonds* wird hier nur kurz erwähnt, da sich ein separater Jahresbericht 2022 ausschliesslich damit befasst.

SÜDKULTURFONDS

Mandatsperiode endet am 31. Dezember 2022

Zielgruppen: Veranstalter:innen in der Schweiz, Künstler:innen und Veranstalter:innen S/O

Mandatsgeberin: DEZA Kultur und Entwicklung



Projektbeschreibung und Ziele

Im Rahmen des *Südkulturfonds* fördert artlink anhand von Gesuchen Gastspiele, Tourneen, Koproduktionen oder Kollaborationen, die Künstler:innen aus dem Süden und Osten den Zugang zum hiesigen Kulturmarkt öffnen und/oder für die Künstler:innen einkommensrelevant sind.

Das Mandat *Südkulturfonds* wird hier nur kurz erwähnt, da sich ein separater, ausführlicher Jahresbericht 2022 ausschliesslich damit befasst.

Stand der Dinge per 31.12.2022

2022 hat artlink zum ersten Mal im Rahmen des *Südkulturfonds* vier Ausschreibungen, sogenannte Open Calls durchgeführt. Der Open Call *airtime!* (100 Eingaben) führte zur gleichnamigen Radiosendung, die von Februar bis Dezember 2022 “on air” ging: Zehn ausgewählte Musikschafter:innen aus dem Globalen Süden erhielten die Möglichkeit, ihre Arbeit einmal im Monat auf Schweizer UNIKOM Radios zu präsentieren. Ihre Audio-Produktionen wurden auf Radio X, Radio RaBe, Radio 3fach, Kanal K, Radio Gwen mehrfach ausgestrahlt. Zu den musikalischen Beiträgen kamen Interviews mit den Musikschafter:innen hinzu, welche den vertieften Einblick in ihre Arbeit und ihren Alltag ermöglichen. Jedes Radio hat eine Unterseite auf ihrer Webseite erstellt, wo sämtliche Sendungen aufgeführt sind.

Im April startete der Open Call *100 artists* (619 Eingaben). Diese Ausschreibung war eine direkte Antwort auf die Pandemie und setzte sich zum Ziel trotz eingeschränkter Mobilität auf künstlerische Leistungen im Globalen Süden aufmerksam zu machen. Die Ausschreibung unterstützte die berufliche und finanzielle Existenz von 100 ausgewählten Künstler:innen aus verschiedenen Sparten in einer frühen Phase ihrer Karriere. Von den 100 Gewinner:innen stammen 52 aus Schwerpunktländern.

In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia fand der Open Call *Travel Network Grant* statt (12 Eingaben). Die zielgruppenspezifische Ausschreibung auf Nominierung richtete sich an sechs Kurator:innen aus dem Bereich der visuellen Kunst, die im südlichen Asien tätig sind. Diese wurden zu einer Netzwerkresidenz eingeladen, während der sie vom 23. September bis zum 3. Oktober Studios, Galerien und Fachleute aus der visuellen Kunst besuchten. Die Kurator:innen konnten dadurch neue Netzwerke für Künstler:innen aus dem südlichen Asien erschließen.

Im Oktober fand der Open Call *What are you working on?* statt (25 Eingaben). In Zusammenarbeit mit vier Schweizer Veranstalter:innen wurden Videokünstler:innen und Filmemacher:innen aus der Ukraine, Syrien, dem Südsudan, Sudan, Äthiopien, Libyen und Myanmar eingeladen, ein Konzept für ein audiovisuelles Werk einzureichen. Diese Ausschreibung zielte darauf ab, Künstler:innen zu unterstützen, die in Kriegsgebieten unter harten und gefährlichen Lebensbedingungen arbeiten. Sie gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Arbeit fortzusetzen und ihre Werke einem internationalen Publikum vorzustellen. Sieben Gewinner:innen wurden von einer internationalen Jury ausgewählt. Im Mai 2023 findet das erste Screening während der Bieler Fototage statt.

Die laufenden Gesuche nahmen nach dem Wegfall der Pandemie-Einschränkungen in allen Sparten deutlich zu: 2022 wurden insgesamt 224 Gesuche eingereicht, während es 2021 noch 130 Gesuche waren. Dabei wurden 785'753 CHF bewilligt. Wie im Vorjahr stammten die meisten Anträge aus dem Bereich der Musik (106), gefolgt von der visuellen Kunst (43), Tanz/Theater (23), Film (22), Literatur (20) und Interdisziplinarität (10).



Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung zur Verwaltung des *Südkulturfonds* von 2023 bis Ende 2024 (und optionalen Leistungen von 2025 bis 2028) in der Schweiz hat artlink den Zuschlag erhalten. Wir schätzen das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde. Wir begrüßen zudem die Erneuerungen in den Vergabepraktiken des *Südkulturfonds*, insbesondere die Weiterführung von Ausschreibungen.

Chances and Challenges

Mit den durchgeführten Ausschreibungen war es möglich, qualitativ hochwertige Künstler:innen und Veranstalter:innen aus dem Globalen Süden direkt zu erreichen und dabei die lokalen Kooperationsbüros einzubeziehen. Allein mit den vier Open Calls in diesem Jahr hat artlink über 756 Gesuchseingänge erhalten.

Die Open Calls sind zeitintensiv in ihrer Vorbereitung, Abwicklung und Auswertung. Besonders anspruchsvoll dabei ist auch die (kommunikative) Betreuung von Antragsteller:innen beim Gesuchseingabeprozess und die Koordination der Produktionsleistungen von Schweizer Partner:innen.

Fazite und Potenzial des Mandats

- Ausschreibungen erlauben es uns, Künstler:innen und Veranstalter:innen im Süden direkt anzusprechen, thematische und geografische Schwerpunkte zu setzen und Fondsgelder gezielter auszuschiütten.
- Ausschreibungen ermöglichen den aktiven Einbezug der DEZA-Kooperationsbüros.
- Ein neues, zeitgemässes SKF-Auswertungssystem müsste den Ansprüchen der Ausschreibungen und laufender Gesuche gerecht werden.

Siehe auch separater Jahresbericht Südkulturfonds

WEITER SCHREIBEN SCHWEIZ

Mandat: Gesamtmanagement

Dauer Mandat: bis Ende 2023 gesichert

Zielgruppen: Autor:innen mit Fluchterfahrung, etablierte Autor:innen in der Schweiz

Mandatsgeberin: Wir machen das!, Verein Weiter Schreiben Schweiz

Projektbeschreibung

Das Projekt *Weiter Schreiben Schweiz* bringt etablierte Autor:innen in der Schweiz mit geflüchteten Autor:innen zusammen. Die Mandatsgeberin WIR MACHEN DAS ist eine deutsche Non-Profit-Organisation, die Projekte in den Bereichen Kunst und Öffentlichkeitsarbeit initiiert. Sie setzt sich für Unterstützung, Partizipation und die Anerkennung von Vielfalt im Kontext von Flüchtlingsbewegungen und Migration ein. Weiter Schreiben ist eines dieser Projekte im Bereich der Literatur. Es wurde in Deutschland erfolgreich umgesetzt und startete 2021 als Ableger in der Schweiz als *Weiter Schreiben Schweiz*. artlink verwaltet *Weiter Schreiben Schweiz* seit April 2021. *Weiter Schreiben Schweiz* vernetzt Autor:innen im Schweizer Exil mit der hiesigen Literaturszene. Ziel ist es, Autor:innen, die in der Schweiz und darüber hinaus eine neue Leserschaft suchen, den Zugang zu wertvollen professionellen Netzwerken zu ermöglichen. Das Projekt läuft derzeit in der Deutschschweiz und in der Romandie wird bis 2023 auch im Tessin eingeführt.



Stand der Dinge per 31.12.2022

Im Oktober 2022 wurde *Weiter Schreiben Schweiz* (WSCH) in der Romandie mit eigenem Namen und eigener Website lanciert: *Ecrire Encore, Suisse* - <https://ecrire-encore-suisse.ch/>. Auf dieser Website veröffentlicht WSCH ausschliesslich die ins Französische übersetzten Texte von Exilautor:innen in der Romandie. Zwei neue Exilautorinnen wurden in der Romandie aufgenommen: Suzan Samanci (Kurdistan) und Chadia Atassi (Syrien). Ihre Texte sind nun auf der Webseite *Ecrire Encore Suisse* zu lesen. Vier neue Exilautoren wurden in der Deutschschweiz im Laufe dieses Jahres aufgenommen: Wagdy El Komy (Ägypten), Azizullah Ima (Afghanistan), Ravindran Pathmanathan (Sri Lanka) und Azad Simmo (Türkei).

Am 27. Oktober 2022 feierte WSCH im Rahmen des Literaturfestivals "Zürich liest" die Vernissage von Hussein Mohammadis erstem Roman auf Deutsch: "Sheherezades Erben". Mohammadi ist ebenfalls Autor bei WSCH. Sein Buch kennzeichnet eine wichtige Wende für *Weiter Schreiben Schweiz*, da die Verlage das grosse Potenzial der Autor:innen auch für den Schweizer Literaturmarkt wahrnehmen und anerkennen. Am gleichen Festival wurden erste Gespräche in Richtung einer Veröffentlichung der Romane des syrischen Autors Shukri Al Rayyan geführt.

Weiter Schreiben Schweiz: Der Podcast wurde im November 2022 lanciert und wird über die *Weiter Schreiben Schweiz*-Webseite zugänglich gemacht.

In der Kaserne Basel führt WSCH im April 2022 den ersten, sehr erfolgreichen, *Weiter Schreiben Schweiz*-Workshop mit anschliessender Abendveranstaltung in Basel durch.

Chances and Challenges

Die Erfahrung der letzten zwei Jahre hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit der lokalen Presse für die effektive Reichweite von *Weiter Schreiben Schweiz* von zentraler Bedeutung ist. Bislang wurde die Pressearbeit des Projekts von Deutschland aus organisiert, wobei man sich auf die bereits etablierten Systeme des Projekts *Weiter Schreiben* stützte. Für 2023, ist es wichtig, *Weiter Schreiben Schweiz* völlig unabhängig zu machen von seinem Deutschen Partner und in der Schweizer Literatur- und Medienlandschaft zu verankern.

Ein grosses Ereignis im Jahr 2022 war der Abschluss eines Verlagsvertrags für einen der Exilautor:innen, mit denen wir zusammenarbeiten, und die Buchpremiere in der Schweiz. Das Manuskript, das ursprünglich auf Persisch verfasst war, konnte in Afghanistan nie veröffentlicht werden, und so ist die deutsche Übersetzung eine Gelegenheit, diese Geschichte ans Licht der Welt zu bringen. Nach der Vernissage dieses Buches konnten wir einen weiteren Verlagsvertrag für einen anderen Autor abschliessen. Wir gehen davon aus, dass wir diese Arbeit im Jahr 2023 erfolgreich fortsetzen können. Eine der Herausforderungen, die nicht unabhängig von diesem Erfolg ist, besteht darin, dass Exilautor:innen emotional mit den traumatischen Erfahrungen, die sie in ihrer Heimat gemacht haben, zu kämpfen haben. Wir haben beobachtet, dass sie besonders in Momenten des Erfolgs emotionale Schwierigkeiten haben. Dies erfordert eine sehr enge und persönliche Begleitung der Autor:innen, die Teil des Projektes selbst wird.

Fazite und Potenzial des Mandats

- Erfolgreiche Unterstützung von Autor:innen, die in der Schweiz im Exil leben.
- Erfolgreiche Vermittlung von Publikationsverträgen mit Schweizer Verlagen.



- Sichtbarkeit für Exilautor:innen, nicht nur durch die Veröffentlichung ihrer Texte, sondern auch durch Initiativen wie Podcasts.
- Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partner:innen im Literaturbetrieb in der ganzen Schweiz, von Literaturhäusern bis zu Literaturfestivals.

Autor:innen die an *Weiter Schreiben Schweiz* teilnehmen und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Südostasien	1	1
Südwestasien	9	6
TOTAL	10	7

INPUT THEATERSTÜCK

Zielgruppen: kirchliches Publikum, junge Menschen (Sek I Stufe)

Mandatsgeberin: HEKS, Fastenaktion

Mandatsdauer: läuft Ende 2022 aus

Projektbeschreibung

Das *Input Theaterstück* (Dauer 20 Minuten) wird von und gemeinsam mit Künstler:innen mit Migrationserfahrung entwickelt und aufgeführt. Es widmet sich dem jährlich wechselnden entwicklungspolitischen Thema der ökumenischen Kampagne und zeichnet sich durch seine schlanke Organisation aus. Das Einpersonenstück kann praktisch in jedem Setting aufgeführt werden. Seit nun mehr als sieben Jahre wird das Projekt realisiert.

Stand der Dinge per 31.12.2022

2021 nutzen wir den Moment der Pandemie, um einen Prozess in Gang zu setzen mit dem Ziel, das *Input Theaterstück* weiterzuentwickeln und die Zielgruppen auszuweiten – ein Prozess, den die Mandatsgeber Anfangs 2022 stoppten.

Wir hatten mit den beiden Mandatsgeber:innen vereinbart, dass wir das Stück AJALA "Erde", das Donat Blum für die Kampagne 2021 geschrieben hatte und das von den indisch-schweizerischen Tänzerinnen Anjali und Sumitra Keshava performt worden war, in der Saison 2022 noch einmal anbieten würden. Die Buchungen lagen mit 11 Aufführungen über 50% hinter den Vorpandemie Zahlen zurück. Per 01.01.2022 fusionierten HEKS und Brot für alle zu HEKS. Spät im Jahr wurde artlink mitgeteilt, dass die über 30-jährige Partnerschaft aus Sparmassnahmen aufgelöst werden sollte. Da das Projekt sowie die gesamte ökumenische Kampagne von den beiden Werken, Fastenaktion und HEKS, getragen wird, konnte und wollte Fastenaktion diese Partnerschaft allein nicht weiterführen.

Seit Juni 2022 ist die syrische Autorin und Performerin Lubna Abou Kheir an den Vorbereitungen für das Stück „Die letzten Tropfen“. Lubna ist verantwortlich für den Text sowie gemeinsam mit der Regisseurin Carolin Bodensteiner für die Inszenierung. Performerinnen sind Lubna Abou Kheir und in der Zweitbesetzung die Schauspielerin Kuska Caceres.

Chances and Challenges

Die Pandemie hat das Verhalten von Kultur-Konsument:innen verändert. Veranstalter:innen in den meisten Kulturbereichen kämpfen immer noch darum, ihre Säle wieder zu füllen und die Nachfrage wieder auf ein Vor-Pandemie Niveau zu erhöhen. Dem *Input Theaterstück* ergeht es genauso.



Obwohl z.B. die letzte Ausgabe des Stücks AJALA, performt von den beiden Keshava Schwestern, jeweils exzellente Feedbacks der Veranstalter:innen erhielt, blieben die Buchungen weit hinter den früheren Zahlen zurück.

Ziel der ökumenischen Kampagne ist es, finanzielle Mittel zu sammeln, um die unterschiedlichsten Entwicklungsprojekte im globalen Süden zu finanzieren. HEKS und Fastenaktion kämpfen seit Jahren mit einem Rückgang der Spendengelder. Einerseits leeren sich die Kirchen, andererseits wächst die Konkurrenz auf dem «Spendengelder-Markt» zusehends. Vor diesem Hintergrund kommt der Schritt der beiden Werke nicht völlig überraschend.

Fazite und Potenzial des Mandats

- Das Konzept eines 20-minütigen, niederschweligen Theaterstücks als Input, Anregung und Diskussionsgrundlage hat sich bewährt.
- Die wertvollen Erfahrungen, die wir dabei gewonnen haben, können allenfalls in der Zukunft für weitere Projekte dienen, so zum Beispiel im Bereich der Vermittlung.

Künstler:innen die am Input Theaterstück mitmachen und ihre geographische Herkunft

Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Lateinamerika	1	
Südostasien	2	
Südwestasien	1	1
Nicht artlink Regionen	1	
TOTAL	5	1

GLOBAL SOUNDS AND WORLDWIDE MUSIC EXPO (WOMEX)

2021-2024

Zielgruppen: Musiker:innen in der Schweiz, internationale Veranstalter:innen

Mandatsgeberin: Pro Helvetia, Fondation SUISA

Projektbeschreibung

artlink ist zusammen mit Pro Helvetia und Fondation SUISA teil der Arbeitsgruppe WOMEX. Deren Ziel ist die Förderung und Bekanntmachung von sogenannten *Global Sounds*- Projekten aus der Schweiz im Ausland, insbesondere beim internationalen Fachpublikum. Zu diesem Zweck kuratiert artlink im Auftrag der Partnerorganisationen jährlich die offizielle Schweizer *Global Sounds*-Playlist SWISSMUSIC – GLOBAL & FOLK. Die Playlist präsentiert auf Spotify, Apple Music, Tidal und Youtube eine aktuelle Auswahl von Kollaborationen zwischen Musikschaaffenden aus der Schweiz und dem globalen Süden, Musik eingewanderter Künstler:innen und einen Anklang Neuer Volksmusik.

Stand der Dinge per 31.12.2022

Die Playlist wurde 2022 um rund 30 neue Titel aktualisiert. Im Sommer wurde SWISS MUSIC – GLOBAL & FOLK zudem von ursprünglich Spotify allein auf mehrere Streaming-Kanäle erweitert: Spotify, Apple Music, Tidal und swissmusic.ch. Durch diese Diversifizierung wird eine Konzentration



auf nur einen Anbieter am Markt vermieden und gleichzeitig ein breiteres User-Publikum angesprochen

Live-Videos werden zusehends wichtiger, insbesondere im Kontext von Fachevents und Showcase-Festivals. artlink hat deshalb im Auftrag der SWISS MUSIC-Partner:innen im Hinblick auf die WOMEX 22 eine parallele Video-Playlist mit dem Titel SWISS MUSIC – GLOBAL & FOLK (LIVE) auf YouTube eingerichtet,

Die Playlists wurden im Rahmen der WOMEX 22 (Oktober) am Schweizer Stand (Standwand und Broschüre per QR-Code) sowie in der Online-Kommunikation vorgestellt. Ausserdem wurde sie dank der Medienpartnerschaft mit dem renommierten, britischen Songlines Magazine auf einer Doppelseite in der Dezember-Ausgabe präsentiert. Carine Zuber (Festival Alpentöne, Schweiz), Solvie Lien (Festivaldirektorin Forde Festival, Norwegen) und Paula Henderson (Festivaldirektorin WOMAD UK) stellen darauf ihre jeweiligen Favorit:innen der Playlist vor.

Chances and Challenges

Die Playlist erweist sich als dynamisches und leicht verbreitbares Promotions- und Dokumentationswerkzeug, welches an Musikmessen und im Rahmen von Medienpartnerschaften einem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden kann. Die Promotionsbemühungen rund um die WOMEX und den Songlines-Artikel hatten einen messbaren positiven Einfluss auf die Nutzer:innenzahlen der Playlist.

Auch aus der Schweiz erhielt artlink immer wieder Anfragen zu Kontakten der Künstler:innen auf der Playlist. Zu den Interessenten gehörten Organisationen bzw. Veranstalter wie beispielsweise Helvetas, die Solothurner Literaturtage oder Radio X.

Für die Arbeitsgruppe WOMEX gilt es in kommender Zeit zu prüfen, inwiefern für die Künstler:innen aufgrund der Playlist zusätzlichen Streamings generiert werden konnten. Dafür gibt es zurzeit kein geeignetes Tool, auf das Playlist-Betreiber:innen zugreifen können.

Fazite und Potenzial des Mandats

- Ko-Kurationen (siehe Dezember-Ausgabe im Songlines Magazine) funktionieren als Promotionsmassnahme gut: Der/die Künstler:in wird zum zweiten Mal von einem sogenannten Key Player ausgewählt, den man in der internationalen Szene kennt und dessen Meinung ein gewisses Gewicht hat. Für künftige Promotionskampagnen wird artlink sich verstärkt auch für Ko-Kurationen mit Key Playern aus dem Globalen Süden einsetzen.
- Für die Visibilität der Playlist und der selektierten Künstler:innen auf den sozialen Medien gibt es noch ein grosses, ungenutztes Potenzial.
- Inwiefern die Playlist in eine Vermittlungsplattform mit Live-Videos ausgebaut werden soll, gilt es mit den involvierten Partner:innen zu prüfen.
- Die Daten, die wir zur Verfügung haben, sind sehr begrenzt und machen qualitative Aussagen zur Wirkung des Playlist-Engagements schwierig. Zu erwägen wäre allenfalls eine Kooperation mit ausgewählten Künstler:innen bzw. deren Labels zwecks stichprobenweiser vertiefter Analyse, und zwar idealerweise mit solchen Künstler:innen, die zur Auswahl der drei Festival-Bookerinnen aus dem Songlines-Artikel zählen.
- Im 2023 soll auf den eigenen Social-Media-Kanälen vermehrt auf die Playliste und deren Künstler:innen aufmerksam gemacht werden.

Musiker:innen von *Global Sounds* und ihre geographische Herkunft



Regionen	Davon Künstler:innen aus	Davon aus prioritären Ländern
Afrika	19	12
Lateinamerika	6	2
Südostasien	3	0
Südwestasien	5	5
Osteuropa (nicht-EU)	6	6
Nicht artlink Regionen	17	0
TOTAL	56	25

artlink betreute auch 2022 zusammen mit Pro Helvetia und der Fondation SUISSA den Schweizer Gemeinschaftsstand an der Womex, welche in Lissabon stattfand. Artlink war an rund drei Tagen Anlaufstelle für Künstler:innen und Agent:innen aus dem Süden und Osten und vermittelte Kontakte zu Schweizer Veranstalter:innen.

KOMMUNIKATION UND OUTREACH

Gemeinsam mit dem Launch zahlreicher neuer nationaler sowie internationaler Initiativen im Jahr 2022 war für *artlink* klar, dass eine Kommunikationsstrategie entwickelt werden musste - vor allem auch eine digitale. Gemeinsam mit Kommunikationsexpertin Simone Häberli wurde in mehreren Workshops eine entsprechende digitale Strategie erarbeitet. Unter Kommunikation und Outreach bündelt *artlink* nun Massnahmen, die Informationen über die Tätigkeiten und Positionierung von *artlink* an eine interessierte community vermitteln. Ziel aller Kommunikationsmassnahmen ist die klare Erkennbarkeit und dadurch Schärfung des *artlink* Profils. Die Kommunikationsmittel sollen die spezifische interkontinentale und transkulturelle Expertise und das Knowhow von *artlink* vermitteln.

Seine Kommunikation richtet *artlink* an kultur- und entwicklungsaffine Menschen sowie an Kunstschafter und Organisationen in der Schweiz und in den *artlink* relevanten Ländern. Die Kommunikationskanäle sollen nicht nur dazu genutzt werden, um die Reichweite der einzelnen Initiativen zu erhöhen und vermehrt Aufmerksamkeit, auch über die Schweiz hinaus, zu gewinnen. Sondern auch dazu, Künstler:innen eine weitere Bühne bereitzustellen.

WEBSEITE

artlink hat Anfang 2022 einen neuen Webauftritt lanciert. Die Farben, Formen und Inhalte sollen die Neuausrichtung des Vereins unterstreichen. Die Website gibt unter anderem detailliert Auskunft über die einzelnen artlinkeigenen Initiativen und über Mandate. Die Inhalte auf den sozialen Medien sowie in den Newslettern dienen als Ergänzung der Website.

Facts & Figures

Webseite

Clicks

Von über 60'000 Clicks von 15'000 Nutzer:innen im Jahr 2022 sind folgende Seiten am meisten aufgerufen worden: Grants, Projects, *Shifting Places* und Our Story.



Demografie

Keine Angaben zu Geschlecht und Alter möglich.

Reichweite: Top-10-Länder

artlink erreicht mit seiner Webseite eine weite Zielgruppe. Vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 gehörten die *artlink* Fokus Länder Brasilien, Indien, Indonesien, Südafrika und Tunesien zu den Top-10-Ländern.

SOCIAL MEDIA

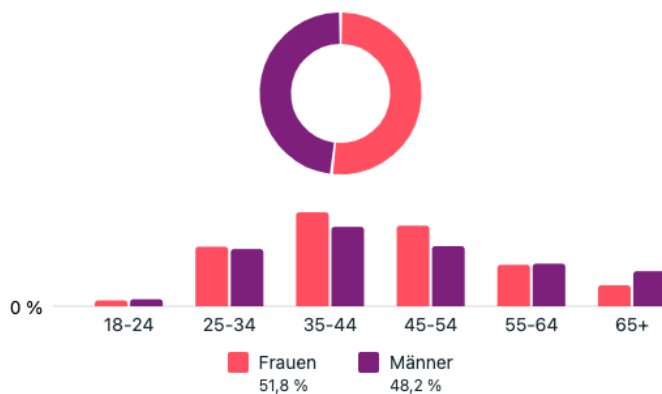
Ergänzend zu der neu lancierten Webseite, ist *artlink* seit April 2022 auf Instagram sowie auf Facebook aktiv. Innert kürzester Zeit gelang es, auf Instagram 1'337 (Stand 31. Dezember 2022) und auf Facebook 1'379 Follower (Stand 31. Dezember 2022) zu gewinnen. Die sozialen Medien werden dazu eingesetzt, um Open Calls sowie andere Opportunities und Learnings aus den einzelnen Initiativen und Mandaten zu teilen sowie Künstler:innen vorzustellen. Die gewählte Hauptsprache für Inhalte ist Englisch. Instagram und Facebook erlauben *artlink* eine niederschwellige und direkte Interaktion mit (potenziellen) Partner:innen. Der visuelle Auftritt wird von Grafiker Boris Siebs begleitet und gestaltet und orientiert sich an der *artlink*-Website.

Facts & Figures

Facebook

Demografie

Alter und Geschlecht ⓘ



Reichweite: Top-10-Länder

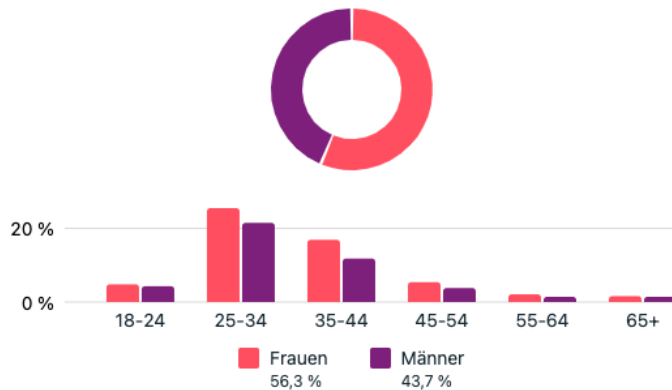
artlink erreicht auf Facebook eine weite Zielgruppe. 2022 gehörten die *artlink* Fokus Länder Ägypten, Bangladesch, Mali und Myanmar zu den Top-10-Ländern.

Instagram

Demografie



Alter und Geschlecht ^①



Reichweite: Top-5-Länder

artlink erreicht auf Facebook eine weite Zielgruppe. Zu den Top-5-Ländern gehört das *artlink* Fokus Land Kolumbien.

Tätigkeitsbericht, Newsletter und Spendenaufruf

Nebst den sozialen Medien arbeitet *artlink* mit drei verschiedenen Newsletter-Formaten. 1) Kleinere projektbasierte Newsletter, die nur einen bestimmten Empfänger:innenkreis erreichen (for Schools, *Input Theaterstück*, *Weiter Schreiben Schweiz*, *artlink Litklub*...). 2) Zwischenbericht, der Mitte Jahr versendet wird. Dieser dient dazu, aktuelle Initiativen, Mandate und Entwicklungen vorzustellen und die Community informiert zu halten. Der Zwischenbericht erreicht 9'388 Personen (Stand 31. Dezember 2022) weltweit. Der Zwischenbericht wird auf Deutsch, Englisch und Französisch versendet. 3) Tätigkeitsbericht, der ebenfalls 9'388 Personen erreicht und jeweils am Jahresende als Rückblick auf das laufende Jahr, aber auch als Positionierung fungiert. Der Jahresbericht wird auf Deutsch, Englisch und Französisch versendet. Die graphische Gestaltung der Newsletter wurde mit der Grafikerin Rahel Arnold erarbeitet und lehnt sich am visuellen Auftritt der Website sowie der sozialen Medien an.

Im Juni 2022 und im November 2022 hat *artlink* je einen Tätigkeitsbericht versendet. Rund 9'300 Kontakte wurden jeweils angeschrieben und über die aktuellen Initiativen und Mandate von *artlink* informiert. Gemeinsam mit dem Versand des Tätigkeitsberichts im November, hat *artlink* einen Spendenaufruf gestartet. Es kamen von rund 80 Spender:innen CHF 7'043.00 zusammen.

Vorstandsarbeit und Mitarbeit in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen

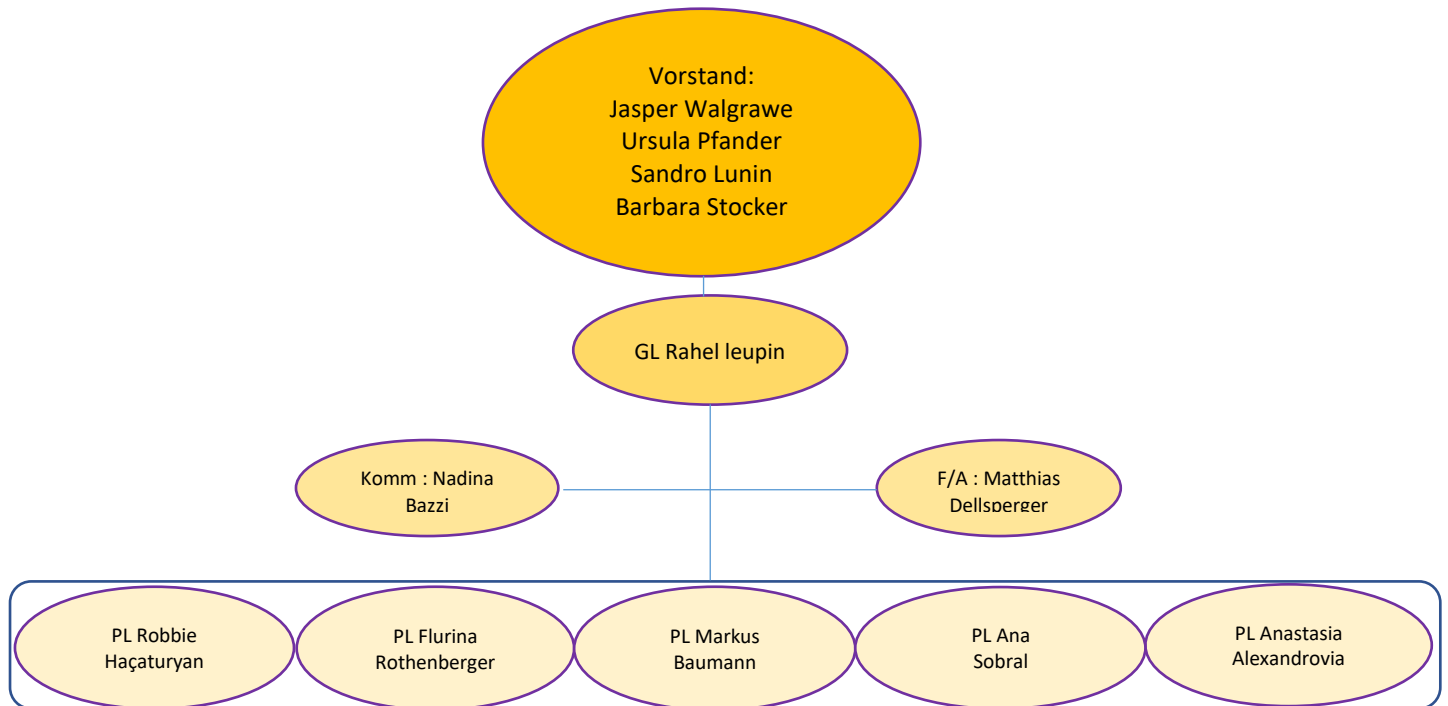
- *artlink* ist seit April 2021 mit Robbie Haçaturyan und Rahel Leupin im Vorstand der UNESCO Koalition für kulturelle Vielfalt vertreten.
- *artlink* wurde eingeladen 2022 der informellen working group Forces of Art beizutreten, die die Prince Claus Fund ins Leben gerufen hat. Die war eine hervorragende Möglichkeit für die GL *artlink* ihr internationales Netzwerk auszubauen.



3. Personalressourcen Stand 31. Dezember 2022

Organigramm

Das artlink Organigramm besteht aus der Geschäftsleitung, zwei Stabstellen Finanzen / Administration sowie Kommunikation / Outreach und fünf Projektleiter:innen.



GL: Geschäftsleiterin; **Komm:** Kommunikation und Outreach; **F/A:** Finanzen und Administration; **PL:** Projektleiter:in

artlink Kernteam (unbefristet angestellt)

Wer	Was
Rahel Leupin (80%)	Geschäftsleiterin, Fokus Tanz und Theater
Markus Baumann (80%)	Fokus Film und Vermittlung, Projektleiter HWA, Transkulturelle Vermittlung, Weiter Schreiben Schweiz
Matthias Dellsperger (60 %)	Leiter Finanzen und Personaladministration
Roberto Haçaturyan (60 %)	Fokus Musik, Global Sounds, SKF
Flurina Rothenberger (60%)	Fokus visuelle Kunst, Projektleiterin Turntables
Ana Sobral (20%)	Fokus Literatur, Künstlerische Leitung Weiter Schreiben Schweiz, Afropolitan Perspectives
Nadina Bazzi (50%)	Kommunikation und Outreach



Projektbezogene Anstellungen

Wer	Was	Bemerkungen
Anastasia Aleksandrova (40%)	Projektleiterin Shifting Places	Bis März 2024, Projektbudget
Anna Luhovska (20%)	Mitarbeit Shifting Places	Bis Dez 2023, Projektbudget
Karin Suter (10%)	Mitarbeite Turntables	Bis Dez 2023, Personalaufwand artlink

Mandate extern

Wer	Was
Romain Bovigny/omne.ch	Wartung und Entwicklung der artlink-Datenbanken und der IT
Urs Bräm/Sturm und Bräm	Wartung und Weiterentwicklung artlink.ch und Turntables
Rahel Arnold	Grafik (Print)
Boris Siebs	Grafik (digital Tools)
Dagmar Walser	Supervision 'Who are we?'
Kadiatou Diallo	Critical friend, Lektorin
Diverse Übersetzer:innen und Lektor:innen	Übersetzungsarbeit

artlink Vorstand

Ab 1. Januar 2022 ist Barbara Stocker (Geschäftsleiterin Bühne Aarau) zum artlink Vorstand gestossen. Der Vorstand besteht 2022 aus folgenden Mitgliedern:

Ursula Pfander (Präsidentin)
Jasper Walgrave
Sandro Lunin
Barbara Stocker

Zusammenarbeit bei artlink

Die GL hatte wöchentliche **Jour-Fixe** mit allen Teammitarbeiter:innen. Es fanden zwei **Teamretriten** statt, die Platz schufen für gemeinsames Nachdenken und Entwickeln. Zudem wurden mit Dagmar Walser zwei **supervisionierte Workshops** durchgeführt. Ziel dieser Workshops war es, die eingeschlagenen inhaltlichen Stossrichtungen von artlink zu überprüfen und wenn nötig anzupassen. Die wöchentliche **Teamsitzung** dient dem gemeinsamen Austausch und der Diskussion.